

Bürokauffrau



Foto: Stadt Graz

ANNALENA SEIDL

Abteilung für Bildung und Integration, Stadt Graz

„Wenn Arbeit ein Vergnügen ist, wird das Leben zur Freude!“



Video-Einblick in den Beruf:
<https://youtu.be/ldS9x4FPYlo?si=os-0spWZbBXGeQTzZ>



Mehr Infos zu Arbeitgeber und Jobs:
<http://bit.ly/stadtgraz-jobs>

DIE WICHTIGSTEN FAKTEN ZU MEINEM BERUF

SCHULWISSEN	Deutsch, Informatik, Mathematik
SCHULABSCHLUSS	positiver Pflichtschulabschluss, danach Lehrabschluss
UNTERNEHMENSART	Öffentlicher Dienst
ARBEITSUMFELD	Büro oder im Homeoffice

EIN TYPISCHER TAGESABLAUF

Meine erste Aufgabe am Tag ist es, in der Früh die Krank- und Gesundheitsmeldungen telefonisch entgegenzunehmen und diese ins System einzugeben. Danach starte ich mit der Bearbeitung meiner E-Mails. Einige Mails muss ich in eine Online-Akte ziehen und danach den zuständigen SachbearbeiterInnen zuteilen. Andere sind weiterzuleiten oder ich kann sie direkt beantworten. Anrufe beantworte ich nebenbei den ganzen Tag über. Meist um die Mittagszeit kommt dann die nicht digitale Post, die ich ebenfalls entsprechend bearbeite oder weiterleite.

WAS MIR AN MEINEM JOB BESONDERS SPASS MACHT

Am allermeisten Spaß macht mir das Telefonieren, da man so auch viel Kontakt zu verschiedenen Personen hat. Mir gefällt auch, dass der Beruf so vielseitig ist. Die Arbeit ist sehr umfangreich. Man hat viele verschiedene Bereiche, egal ob in der Buchhaltung, im Personalwesen oder in der Kanzlei.

WAS MAN AUCH BEDENKEN SOLLTE

Weniger gut gefällt mir, dass man den Großteil des Tages sitzen muss. Auch wenn man im Büro arbeitet, sollte man gerne mit Menschen zusammenarbeiten. Man sollte auch bedenken, dass es viele verschiedene Aufgabengebiete (z.B. Buchhaltung, Rechtsanwaltskanzlei, Personalbüro) gibt, und jedes anders ist.

MEIN PERSÖNLICHER TIPP AN BERUFSEINSTEIGER/INNEN

Wichtig ist, dass man vor dem Berufseinstieg ein Praktikum absolviert. Erst dann kann man wirklich sagen, ob man diesen Beruf lernen möchte. Sollte man dabei bereits merken, dass einem der Beruf keinen Spaß macht, ist man vielleicht in einem anderen Bereich besser aufgehoben.